Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 349

06.11.2026

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Hermann Würdinger

Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottes- dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und
Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.
Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

6. November 2026

Freitag der 31. Woche im Jahreskreis /
g Leonhard / Herz-Jesu-Freitag

L Phil 3,17 – 4,1; Ev Lk 16,1–8 (Lekt. VI, 372)

Lied GL 149 (Liebster Jesu, wir sind hier)

Kreuzzeichen

Wir stellen uns unter das Zeichen des Kreuzes:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

„Dafür schlägt sein Herz“, sagen wir und meinen damit einen wichtigen Wesenszug, der einen Menschen ausmacht. Der Herz-Jesu-Freitag lässt uns besonders auf Christus blicken und erinnert immer neu daran: sein Herz schlägt für uns. Als Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen hat er sein Leben am Kreuz hingegeben. Einer, der sich von dieser Liebe anstecken ließ, ist der heilige Leonhard, dessen Gedenktag wir heute begehen. Er hatte ein Herz besonders für Menschen im Gefängnis. In der Gemeinschaft der Heiligen grüßen wir Christus in unserer Mitte:

Christus-Rufe

Herr Jesus Christus, dein Herz schlägt für alle Menschen,
besonders für die Armen und die Schwachen.
Herr,erbarme dich.

Du gibst aus Liebe dein Leben hin, damit auch wir die Welt und die Menschen mit liebenden Augen sehen.
Christus, erbarme dich.

Dein durchbohrtes Herz ermuntert uns zu Werken einer dienenden Liebe.
Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,übe Nachsicht mit unserer Schwäche,
und damit wir imstande sind,
den Kampf mit den Mächten des Bösen zu bestehen,
strecke deine Hand aus und schütze uns.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

Lesung Phil 3, 17 – 4, 1

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulusan die Gemeinde in

Philíppi.

Ahmt auch ihr mich nach, Schwestern und Brüder,
und achtet auf jene,
die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt!
Denn viele
-von denen ich oft zu euch gesprochen habe,
doch jetzt unter Tränen spreche –
leben als Feinde des Kreuzes Christi.
Ihr Ende ist Verderben,
ihr Gott der Bauch
und ihre Ehre besteht in ihrer Schande;
Irdisches haben sie im Sinn.
Denn unsere Heimat ist im Himmel.
Von dorther erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn,
als Retter,
der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes,
in der Kraft, mit der er sich auch alles unterwerfen kann.
Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern,
nach denen ich mich sehne,
meine Freude und mein Ehrenkranz,
steht fest im Herrn, Geliebte!

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM Ps 122 (121), 1–3.4–5 (Kv: 1b)

Kv Zum Haus des Herrn wollen wir gehen. – KvGL 68, 1, VI. Ton

1Ich freute mich, als man mir sagte: ∗
„Zum Haus des Herrn wollen wir gehen.“

2Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem: /
3Jerusalem, als Stadt erbaut, ∗
die fest in sich gefügt ist. – (Kv)
4Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, /
wie es Gebot ist für Israel, ∗
den Namen des Herrn zu preisen.
5Denn dort stehen Throne für das Gericht, ∗
die Throne des Hauses David. – Kv

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: 1 Joh 2, 5a

Halleluja. Halleluja.
Wer sich an Christi Wort hält,
in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet.
Halleluja.

Evangelium Lk 16, 1–8

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit
sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Ein reicher Mann hatte einen Verwalter.
Diesen beschuldigte man bei ihm,
er verschleudere sein Vermögen.
Darauf ließ er ihn rufen
und sagte zu ihm: Was höre ich über dich?
Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung!
Denn du kannst nicht länger mein Verwalter sein.
Da überlegte der Verwalter:
Was soll ich jetzt tun,
da mein Herr mir die Verwaltung entzieht?
Zu schwerer Arbeit tauge ich nicht

und zu betteln schäme ich mich.
Ich weiß, was ich tun werde,
damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen,
wenn ich als Verwalter abgesetzt bin.
Und er ließ die Schuldner seines Herrn,
einen nach dem anderen, zu sich kommen
und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?
Er antwortete: Hundert Fass Öl.
Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein,
setz dich schnell hin und schreib „fünfzig“!
Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig?
Der antwortete: Hundert Sack Weizen.
Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein
und schreib „achtzig“!
Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter,
weil er klug gehandelt hatte,
und sagte:
Die Kinder dieser Welt
sind im Umgang mit ihresgleichen
klüger als die Kinder des Lichtes.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
Beim Geld, da hört der Spaß auf – so sagen die Reichen.
Jene, die viel besitzen und es gerne zusammenhalten wollen.
Wie kann man nur die kriminellen Machenschaften des Verwalters im Evangelium als Beispiel hinstellen!
Beim Geld, da hört der Spaß auf – so sagen die Armen.

Alle jene, die jeden Pfennig dreimal umdrehen müssen,
bevor sie ihn ausgeben.
Die sich abrackern, um ihren Unterhalt zu verdienen.
Sie fühlen sich durch das Beispiel des Verwalters verschaukelt,
wenn sie sich bemühen, ehrlich über die Runden zu kommen.
Beim Geld, da fängt der Spaß an – so denkt Jesus.
Da habe ich sie alle, die Reichen und die Armen.
Da habe ich ihre ganze Aufmerksamkeit.
Da hören sie mir zu mit den Ohren der Gier.
Arme wie Reiche! Damals wie heute.
Und es ist die Gier, die seine Zuhörer verblendet.
Sie merken nicht, dass es Jesus in dieser Parabel nicht um Geld und Reichtum geht.
Wenn er die Klugheit des Verwalters lobt,
dann lobt er nicht die kriminelle Energie, die dieser an den Tag legt,
sondern vielmehr die Kreativität, die er entwickelt,
wenn es gilt, sich seine bedrohte Zukunft zu sichern.
Wenn Paulus schreibt: „Unsere Heimat ist im Himmel.
Von dorther erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn,
als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.“,
dann benennt er die Zukunft, um die sich ein Christ kümmern sollte.
Wir gehen liturgisch dem Ende des Kirchenjahres entgegen.
Dieses lenkt unseren Blick auf die letzten Dinge
und ruft uns die Vergänglichkeit des Menschen ins Bewusstsein.
Paulus mahnt und ermuntert uns, unsere Christusbeziehung immer neu zu suchen und zu bekräftigen.
Sie ist der Weg zur ewigen Gemeinschaft mit Gott.
Die bewusste Feier des Herz-Jesu-Freitag ist eine willkommene

Gelegenheit, meine Christusbeziehung zu stärken.

Gebet --

Gebet für die Österliche Bußzeit und die Zeit im Jahreskreis

Zur Gemeinschaft mit Gott berufen

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Wo ich gehe — du.
Wo ich stehe — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:
Im Miteinander-Reden,
im Aufeinander-Hören,
im Miteinander-Schweigen,
im Nacheinander-Fragen,
im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.
In meinen Werken — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:
Wenn wir einander lieben,
wenn wir aneinander leiden,
wenn wir füreinander einstehen,

wenn wir miteinander teilen,
wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.
Wo ich auch bin — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:
Wo wir herausgefordert sind,
wo wir zurückstecken müssen,
wo wir ringen um das, was recht ist,
wo wir nach deinem Willen fragen,
wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Fürbitten

Im Bild des brennenden Herzens Jesu zeigt Gott uns seine Zuwendung und Liebe. Ihm ist wichtig, was uns bewegt. Darum bitten wir:

Stelle den Notleidenden unserer Zeit Menschen an die Seite, die ihnen mit Rat und Tat neue Perspektiven für ihr Leben eröffnen.
Herr, erhöre uns.

Hilf Menschen, die sich in Schuld verstrickt haben und an ihrem Leben verzweifeln und leiden, zu einem Neubeginn.

Herr, erhöre uns.

Ebne unseren Verstorbenen durch Christus den Weg in die ewige Heimat bei dir im Himmel.
Herr, erhöre uns.

Gott, in Jesus Christus hast du uns ein Leben in Fülle eröffnet.
Dafür sagen wir dir Lob und Dank jetzt und alle Zeit.
Amen.

Vaterunser

Zu unserem Vater im Himmel beten wir so wie es uns Jesus selbst gelehrt hat:

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Unser Bruder und Herr, Jesus Christus, hat zu seinen Jüngern gesagt:
„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.“
Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus schaue nicht auf unsere Schuld
und unser Versagen.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei mit uns jetzt und allezeit
und in Ewigkeit!
Amen!

Wort auf den Weg

„Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“ (Augustinus)

Schlussgebet

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich
Es beginnt in unserem Herzen als eine
Leise Stimme, als ein heilvoller Klang.

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich.
Es beginnt in der Mitte der Menschen, die um uns sind.
Es beginnt, wenn wir auf den Menschen
neben uns mit den Augen des Herzens schauen.

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich.
Es beginnt in der Mitte unserer Welt -
inmitten von Hass und Gewalt,
inmitten von Leid und Trauer.
Es beginnt mit kleinen Schritten
auf einem Weg der großen Verheißung.

Aus: „Die Wahrheit leben. Jahresbegleiter 2010“, hg
Von Claus Petersen (Fenestra Wiesbaden 2009)

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 453 (Bewahre uns, Gott…)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

